

Nowy kodeks dyplomatyczny Mazowsza, część II, dokumenty z lat 1248–1355. *Codex diplomaticus Masoviae novus, pars II, annorum 1248–1355*. Ediderunt et curaverunt Irena Sułkowska-Kuraś et Stanislaus Kuras, cooperante Casimiro Pacuski et Huberto Wajs. (Polska Akademia Nauk – Instytut Historii), Wrocław-Warszawa-Kraków-Gdańsk-Łódź 1989, Zakład Narodowy im. Ossolińskich, XXXVIII u. 414 S., zł. 1800. – Im Jahre 1919 hat Jan Karol Korwin-Kochanowski den ersten (und bisher einzigen) Band des *Codex diplomaticus et commemorationum Masoviae generalis* (Zbiór ogólny przywilejów i wspominków mazowieckich) ediert, der die Urkunden bis zum Jahre 1247 (dem Tod des Herzogs Konrad I.) enthielt. Wegen der unzulänglichen Editions-methode heftig angegriffen, hat Kochanowski von der Idee, das Werk bis zur endgültigen Eingliederung des Masowischen Herzogtums in das Polenreich (1526) fortzuführen, Abstand genommen. Nachdem im 2. Weltkrieg die von Kochanowski u. a. gesammelten Materialien, die für die Fortsetzung bestimmt waren, wie auch viele Archivalien verlorengegangen waren, haben sich die Hg. jetzt entschlossen, das von Kochanowski einst begonnene Werk fortzuführen. Die nun vorgestellte Veröffentlichung beinhaltet 345 Urkunden (Verzeichnis auf den S. XI–XXXV) aus den Jahren 1248–1355, davon waren 28 noch nie publiziert, weitere 34 nur in Regestenform bekannt, von den übrigen war der Großteil sehr verstreut und entlegen publiziert worden. Außer 25 polnischen Archiven und Bibliotheken wurden auch 6 auswärtige (u. a. Vatikan, Prag, Berlin – Archiv des Deutschen Ordens) herangezogen. Texte, die Masovien nur indirekt betreffen, werden in Regesten wiedergegeben. Die Nummern 342–345 vervollständigen den 1. Band (Kochanowski) um 4 Inedita aus der Zeit vor 1248. Die Edition klammert bewußt die Urkunden, aus die von Stella Maria Szacherska, *Zbiór dokumentów i listów miasta Płocka*, t. I, Warszawa 1975 [Die Sammlung der Urkunden und den Briefen der Stadt Płock], ediert wurden, insoweit muß man beide Publikationen heranziehen. Zwei Register (Personen, Namen, Sachen) schließen den Band vorzüglich ab.

Jerzy Strzelczyk

Pascal L adner, Urkundenkritische Bemerkungen zum Bundesbrief von 1291, in: *Vom alten Land zum Bezirk Schwyz. Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz* 83 (1991) S. 93–110, befaßt sich in diplomatischer Untersuchung mit der berühmten „Geburtsurkunde“ der Schweizerischen Eidgenossenschaft und gelangt in einigen Punkten über die Forschungen von H. Bresslau, B. Meyer u. a. hinaus. L. charakterisiert den Schreiber als schreibgewandte Persönlichkeit, die sich in einer gewissen Eile befunden habe, er präzisiert die Verwendung des älteren Vertrags als Vorurkunde sowie die letzten Textänderungen vor der Ausfertigung. Als Lösungsvorschlag für das Problem des Unterwaldner Siegels zieht er in Erwägung, daß nur Nidwalden am Bündnis teilgenommen und gesiegelt habe, der Geltungsbereich des Siegels jedoch schon bei früherer Gelegenheit durch Ergänzung der Umschrift auf Obwalden ausgeweitet worden sei.

E. T.

Àngels Mas i de Ros, Jaume II: Aragó, Granada i Marroc. *Aportació documental*, Barcelona 1989, Consejo superior de investigaciones científicas, ISBN 84-00-06988-9, 594 S., 8 Abb., Pta. 6000. – Die durch eine 1951 erschie-